

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002135/2023
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Max Orville (Renew), **Stéphane Bijoux** (Renew), **Irène Tolleret** (Renew), **Catherine Chabaud** (Renew), **Christophe Grudler** (Renew), **Francisco Guerreiro** (Verts/ALE), **Pascal Durand** (S&D), **Marie-Pierre Vedrenne** (Renew), **Álvaro Amaro** (PPE), **Pierrette Herzberger-Fofana** (Verts/ALE), **Leila Chaibi** (The Left), **Malte Gallée** (Verts/ALE), **Laurence Farreng** (Renew), **Valérie Hayer** (Renew), **Dominique Riquet** (Renew), **Nora Mebarek** (S&D), **Jan-Christoph Oetjen** (Renew), **Salima Yenbou** (Renew), **Caroline Roose** (Verts/ALE), **Marie Toussaint** (Verts/ALE), **Bernard Guetta** (Renew), **Pierre Larrourou** (S&D), **Fabienne Keller** (Renew), **Katarína Roth Nevedálová** (S&D), **Martin Hojsík** (Renew), **Sylvie Brunet** (Renew), **Michal Wiezik** (Renew), **Sara Cerdas** (S&D), **Izaskun Bilbao Barandica** (Renew)

Betrifft: Schaffung wirksamer Mittel zur Bekämpfung der Verbreitung von Sargassum in den Gebieten in äußerster Randlage

Mittlerweile wird in der Karibik regelmäßig in massiven Mengen Sargassum angeschwemmt, und diese Braunalgen zerstören das Meer und die Strände dieser Gebiete. Ein 8 000 km breiter Algengürtel droht in Kürze alle Gebiete im Bereich der Antillen und Guyanas zu verschmutzen. Sargassum setzt hohe Ammoniak- und Schwefelwasserstoff-Emissionen frei, d. h. Gase, die giftig und für die Bevölkerung, die Wirtschaft vor Ort und den Tourismus schädlich und für die Artenvielfalt besonders verheerend sind.

Diese Algen müssen auf See eingesammelt werden, damit sie nicht verrotten und Gase ausstoßen, und damit sie verwertet werden können. Für die Gebiete in äußerster Randlage und die überseeischen Länder und Gebiete im Atlantikraum ist die Sammlung und Weiterverwertung von Sargassum von entscheidender Bedeutung, und dafür werden dringend Mittel und operative Unterstützung benötigt.

Es gilt, das Risiko einer größeren Gesundheits- und Umweltkatastrophe vorzusehen und zu antizipieren, und dementsprechend sind koordinierte Maßnahmen erforderlich.

Die Kommission wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie könnte das Katastrophenschutzverfahren der Union in Anspruch genommen werden, um darauf zu reagieren, dass Sargassum angeschwemmt wird?
2. Unter welchen Voraussetzungen könnte die Kommission dieses Phänomen als Katastrophe größeren Ausmaßes einstufen, damit es im Rahmen des Solidaritätsfonds der Europäischen Union förderfähig wäre?
3. Wäre es möglich, einen Sargassum-Nothilfefonds einzurichten und für ebendiesen die Mittel bereitzustellen, die die betroffenen Regionen im Zeitraum 2014–2020 nicht ausgeschöpft hatten?

Eingang:5.7.2023